



MEDIENINFORMATION

SPERRFRIST: Keine

Bauliche Optimierung des Kantonsspitals Nidwalden

Der Regierungsrat bewilligte für die Planung von baulichen Optimierungs- und Ergänzungsmassnahmen des Kantonsspitals Nidwalden in Stans einen Objektkredit von brutto 350'000 Franken. Im Herbst wird der Landrat definitiv darüber befinden.

Der Regierungsrat beantragt dem Landrat für die Planung von baulichen Optimierungs- und Ergänzungsmassnahmen des Kantonsspitals Nidwalden einen Objektkredit von brutto 350'000 Franken. Die vorgeschlagenen Massnahmen sind notwendig, um den Versorgungsauftrag des Kantonsspitals in naher Zukunft erfüllen zu können. Dazu gehören speziell der Umbau der Privatstation, die Zusatzmassnahmen bei der Notfallstation und beim Ambulatorium sowie die Bereitstellung von genügend Arbeitsplätzen im Arztbereich. Mit dem Umbau sollen wichtige Einzelprojekte gemäss Unternehmensstrategie des Spitalrats realisiert werden.

Umbau der Privatstation im vierten Obergeschoss

Mit dem Umbau der Privatstation im vierten Obergeschoss wird einerseits den Bedürfnissen der Privatpatientinnen und -patienten entsprochen. Andererseits soll ein höherer Marktanteil realisiert werden, indem Nidwaldner Privat- und Halbprivatpatientinnen zurückgewonnen werden, die sich derzeit ausserkantonale behandeln lassen.

Optimierung und Ergänzung Erdgeschoss und Untergeschoss

Aufgrund der Auslagerung der Wäscherei ins Kantonsspital Obwalden sind im ersten Untergeschoss Freiflächen entstanden. Die Apotheke und das Labor sollen aus dem Erdgeschoss dorthin verlegt und die freigewordenen Flächen im Erdgeschoss für dringende Erweiterungen genutzt werden können.

Im Arztbereich stehen bereits heute zu wenig Arbeitsplätze zur Verfügung. Mit den vorgeschlagenen baulichen Optimierungs- und Ergänzungsmassnahmen wird der mittelbar notwendige Bedarf gedeckt. Auf Einzelbüros für Oberärzte muss weiterhin verzichtet werden.

In den einzelnen Kliniken reichen die heutigen Untersuchungsräume nicht mehr aus. Gleichzeitig fehlen Räume für die Ambulatoriumstätigkeit. In diesen soll künftig auch die Sprechstundentätigkeit der Kaderärzte stattfinden. Die Notfallstation soll erweitert werden. Zudem soll ein Provisorium (Pavillon) mehrheitlich als Büroprovisorium ohne Patientennutzungen vorgeschlagen werden, das eher kostengünstig erstellt werden kann.

Teilsanierung Personalhaus 2

Das Personalhaus 2 weist massive bauliche Mängel auf. Die Probleme mit den verwitterten und undichten Fenstern, der Dachabdichtung und Entwässerung, aber auch mit den innen liegenden Abwasserleitungen nehmen zu. Der allgemeine Zustand des Gebäudes verschlechtert sich laufend und lässt sich mit den zur Verfügung stehenden Mitteln aus dem Pauschalbetrag für den baulichen und betrieblichen Unterhalt nicht nachhaltig verbessern. Das gesamte Gebäude soll einer umfassenden Gesamtbeurteilung unterzogen werden.

RÜCKFRAGEN

Landammann Dr. Leo Odermatt, Gesundheits- und Sozialdirektor, Telefon 041 / 618 76 00

Stans, 5. August 2008